

ERDING begeistert

Eine Sonderinformation der Stadtverwaltung Ausgabe 02/2017

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Geschichte von den Anfängen der Geothermie in Erding klingt ein wenig nach Wildem Westen und wahrscheinlich ist genau das der Grund, warum sie immer wieder gern erzählt wird:

1983 also bohrte das Unternehmen Texaco in dieser Gegend nach Öl, stieß dabei aber nicht auf den heiß begehrten Rohstoff, sondern eine tatsächlich heiße (Thermalwasser-) Quelle. Obwohl die Bohrung heute utopisch erscheint, mag Texaco damals gute Gründe für seine Entscheidung gehabt haben und wirklich löste die Firma ja auch einen Wirtschaftsboom aus, wengleich sie selbst leer ausging und damit das Schicksal vieler Pioniere erlitt. Denn neben einem im Stadtgebiet mittlerweile weit verzweigten Netz der Wärmeversorgung ist die Erfolgsgeschichte der 1999 eröffneten Therme Erding Legende:

- Besucher/Jahr: 1,65 Millionen Euro
- Investitionsvolumen: 210 Millionen Euro
- Arbeitsplätze: 750



Die Therme dient als Paradebeispiel für alle, die die ökonomischen Wechselwirkungen im Tourismus unserer Tage nachvollziehen möchten. Mit den nackten Zahlen des Ferienparadieses ist es ja nicht getan: Die Therme bezieht Waren und Dienstleistungen von Zulieferbetrieben aus der unmittelbaren Umgebung; Thermengäste verbringen unter Umständen mehrere Tage in der Stadt, beziehen Hotels und verpflegen sich; die Therme dient als überregionaler Werbeträger. Lässt sich dieser ökonomische Effekt für die ganze Stadt überhaupt exakt berechnen? Die Vielfalt des Tourismus in Erding und seine Bedeutung als Wirtschaftsfaktor möchte diese Ausgabe von „Erding begeistert“ darstellen.

Eine Bitte: Sollten Sie in den nächsten Wochen ihren wohl verdienten Urlaub antreten, denken Sie bitte nicht in Wertschöpfungsketten. Überlegen Sie nicht, ob Ihre Ausgaben zur ersten oder zweiten Umsatzstufe zählen (siehe Seite 2). Seien Sie großzügig zu sich und anderen! Und vor allem: Haben Sie eine schöne Zeit!

Die Redaktion



WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS

Gäste schaffen Wohlstand!



Liebe Bürgerinnen und Bürger, obwohl unsere Gegend eigentlich kein klassisches Reiseziel darstellt, ist die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor für unsere Stadt kaum zu überschätzen. Diese Einschätzung bestätigen nicht nur die amtlichen Statistiken (allein die Verdoppelung der Übernachtungszahlen binnen weniger Jahre spricht Bände); sie lässt sich praktisch mit dem bloßen Auge nachvollziehen. Denn das wirtschaftliche Umfeld Erdings hat sich in sehr kurzer Zeit rasant verändert – Service- und Dienstleistungen, gastronomische und touristische Angebote spielen eine deutlich wichtigere Rolle als früher.

Kein klassisches Reiseziel zu sein bietet in unserem Fall Vorteile. Wir sind weder von natürlichen Ressourcen noch von der Witterung abhängig, sondern punkten ausschließlich mit historischen Sehenswürdigkeiten und der praktisch seit Jahrhunderten unveränderten Kulturlandschaft. Dass uns günstige Umstände zu Beginn der Entwicklung in die Hände spielten, soll hier nicht unter den Tisch fallen. Durch den weltweiten Vertrieb des Erdinger Weißbräus war der Name der Stadt unglaublich vielen Menschen zumindest vage bekannt. Die Therme wiederum zieht seit der Eröffnung 1999 mit ihrem überregionalen Marketing Besucher in ihr Bade-paradies und in die ganze Stadt.

Eines muss uns trotzdem klar sein: Ständig steigende Übernachtungszahlen und der daraus resultierende ökonomische Erfolg sind keine Selbstläufer, sie müssen von klugen Investitionen in die Infrastruktur gestützt werden. Als Beispiele nenne ich das vor einigen Jahren eröffnete Gastrozentrum an der Berufsschule Erding; es bildet genau die jungen Menschen aus und eröffnet ihnen Chancen in einem Berufsfeld, das auf qualifizierten Nachwuchs angewiesen ist. Ein anderes Beispiel ist der Bau von Radwegen. Sie steigern den Freizeitwert unserer Gegend für alle, egal ob Einheimische oder Gäste.

Meiner festen Überzeugung nach ermöglicht der Tourismus ein nachhaltiges

Wirtschaften im besten Sinn des Wortes. Natürlich erfordern wechselnde Trends (zum Beispiel die Tendenz zu häufigeren kurzen statt einem langen Urlaub) kluge Unternehmerentscheidungen. Doch eingebunden in die Tourismusregion Oberbayern und mit dem Blick über den oft beschworenen Tellerrand hinaus sollten wir alle Herausforderungen meistern. Die Besucher und ihr Zuspruch könnten uns sogar ein Stück weit stolz machen. Ihre Anerkennung beweist, in welchem schönen Umfeld wir leben dürfen.

Max Gotz
Oberbürgermeister der Stadt Erding

DAS EXPERTEN-STATEMENT



Robert Salz,
Präsident des Tourismus
Oberbayern München e.V.

„Oberbayern ist mit seinen vielfältigen Angeboten für Reisende aus Deutschland, aber auch aus der ganzen Welt, ganzjährig besonders attraktiv. Damit ist die Tourismusbranche ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für unser Land. Davon profitieren nicht alleine die touristischen Leistungsträger, wie Hotels und Gaststätten. Ca. 40 % der Ausgaben unserer Gäste kommen direkt oder indirekt dem Handwerk, dem Handel und vielen weiteren Branchen zugute. Nicht zuletzt profitieren die Bürger von den Investitionen in touristische Einrichtungen, die sie in der Regel auch gerne benutzen.“

BEIM SPAZIERENGEHEN ERDING ERKUNDEN

Was tun an einem schönen Ferientag, wenn das Wetter zum Baden nicht gut genug ist, aber an und für sich ganz brauchbar? Im Arbeitskreis „Erding bewegt“ haben sich verschiedene Vereine zusammengetan und unter dem Titel „Wandern & Spazieren in Erding“ neun Rundgänge im Stadtgebiet erarbeitet. Das Angebot richtet sich sowohl an Gäste als auch an Einheimische, die ihre Heimat unter einem neuen Blickwinkel kennen lernen wollen. Die Distanzen liegen zwischen 5,9 und 15 Kilometer, die dafür



Auch im Stadtgebiet gibt es ruhige und idyllische Orte

veranschlagten Zeiten zwischen eineinhalb und fünf Stunden. Im Einzelnen handelt es sich um „Zu den Quellen“, den Ardingner Bergweg, die Geislinger Änger, die Eichenkofener Walking-Tour, „Erdings Türme“, die Indorfer Runde, „Auf den Spuren der Erdinger Kunstmaler“, den „goldenen Faden“ (Spaziergang durch die Innenstadt) und den Brunnen-Spaziergang. Die Flyer sind kostenlos in der Infostelle des Erdinger Rathauses oder in der Tourist-Info am Schönen Turm erhältlich.

„Es ist wichtig sich zu organisieren!“

Als Vorsitzende der Tourismusregion Erding e.V. hat Margit Aschenbrenner einen umfassenden Überblick über die Situation der Übernachtungsbetriebe in Erding. Die Bedeutung der Branche ist mittlerweile so groß, dass die Strukturen professionalisiert werden müssen, sagt die Vorsitzende im Interview.

Frau Aschenbrenner, wenn von Tourismus als Wirtschaftsfaktor die Rede ist, wird immer der Bäcker, der die Semmeln liefert, als klassisches Beispiel genannt. Können Sie ein bisschen genauer erklären, welche Wertschöpfung der Tourismus auslöst?

Margit Aschenbrenner: Der Tourismus in unserer Region umfasst Tagesausflügler, Geschäftsreisende, Kurzurlauber und Feriengäste. Die Wertschöpfung betrifft eigentlich alle Branchen. Angefangen bei Fahrkartenerwerb, Flugbuchung oder Tanken für die Anreise,

über die Buchung der Unterkunft bis hin zur Verpflegung, sei es in Gastronomiebetrieben oder als Selbstverpfleger im Supermarkt. Und dann kommen am Zielort noch die Ausgaben für Freizeitgestaltung und Einkaufsbummel dazu. Alle diese Unternehmen haben Zulieferer wie Bäcker oder Metzger und Handwerker aus den unterschiedlichsten Bereichen, um nur einige zu nennen. Das schafft und sichert Arbeitsplätze und das nicht nur in der Tourismusbranche.

Liegen Zahlen für den Landkreis Erding vor?

Die Wertschöpfung ist sehr breit gefächert und dadurch natürlich auch schwer messbar. Aktuelle Zahlen aus dem Landkreis liegen mir nicht vor, aber einer Studie der IHK München aus 2014 zufolge gaben Touristen im Münchener Umland pro Tag im Durchschnitt 172,20 Euro aus. Das wären umgerechnet für 2016 bei 1.167.891 Übernachtungen im Landkreis rund 200 Millionen Euro.

Mit welchen Problemen hat der Tourismus in unserer Region zu kämpfen?

Als Problem würde ich es nicht bezeichnen, aber es gibt Punkte, die mir am Herzen liegen.

Obwohl der Tourismus so eine bedeutende wirtschaftliche Rolle spielt, gibt es bei uns keine hauptamtliche Instanz, die sich ausschließlich diesem Thema widmet. Diese Aufgabe übernehmen wir von der Tourismusregion Erding e.V. in überwiegend ehrenamtlicher Vorstandsarbeit. An Motivation, Ideen und Projekten fehlt es uns dabei nicht, aber der Aufgabenbereich und die Übernachtungszahlen erfordern langfristig gesehen eine hauptberufliche Organisation für das Tourismusmarketing unserer Region.

Warum?

Es sind auch noch nicht alle Gemeinden, Unterkunfts-, Gastronomie- und Freizeitbetriebe ausreichend sensibilisiert, dass sie Teil dieses bedeutenden Wirtschaftsfaktors Tourismus sind und dass es wichtig ist, sich zu organisieren.

Zudem sollte das stetig anwachsende Bettenangebot nicht unverhältnismäßig ansteigen und auf einem der Nachfrage angemessenen Niveau gehalten werden. Ein Überangebot würde den Unterkunftsbetrieben insgesamt gesehen schaden, die Auslastung der einzelnen Betriebe senken



Margit Aschenbrenner, Vorsitzende der Tourismusregion Erding e.V.

und einen Preisverfall zur Folge haben. Bauanträge sollten daher sehr sorgfältig geprüft werden.

Angenommen, ich hätte eine Wohnung und möchte sie als Ferienwohnung vermieten. Was muss ich beachten?

Neben der Beratung durch eine Steuerkanzlei, ob ein Gewerbe anzumelden ist oder die Mieteinnahmen nur auf der Steuererklärung anzugeben sind, sollte man sich Gedanken über seine Zielgruppe machen. Urlauber haben andere Bedürfnisse und Anforderungen als beispielsweise Monteure oder wiederum Geschäftsreisende, die eine Bleibe auf Zeit suchen. Das ist auch für die Preisgestaltung relevant. Dabei lassen sich hier aber auch Synergien finden, wenn man zum Beispiel unter der Woche an Geschäftsreisende und am Wochenende an Urlauber vermietet.

Für die Vermarktung sind Einträge in das Unterkunftsverzeichnis der Gemeinde, das Gastgeberverzeichnis des Landratsamtes sowie Flyer oder zumindest Visitenkarten ratsam. Zudem ist es wichtig auch in den digitalen Medien vertreten zu sein. Nicht zuletzt fördert natürlich eine Mitgliedschaft in unserem Verein die Vermarktung der Ferienwohnung auf unserer Internetseite, auf der der Gast auf einen Blick alle Informationen für seine Urlaubsplanung zusammengefasst vorfindet.

Lässige Atmosphäre, viel Arbeit

Einem bekannten Bonmot des Komikers Karl Valentin zufolge ist „Kultur schön, macht aber viel Arbeit“. Das trifft auch für das Sinnflut-Kulturfestival zu, wie Geschäftsführerin Lea Feller im Interview bestätigt. Dass „Sinnflut“ zu den großen Besuchermagneten in der Sommerzeit zählt und damit eine wichtige Rolle für den Tourismus spielt, wird gerne vergessen.

Frau Feller, wie lange arbeitet die Sinnflut Kultur GmbH im Vorfeld an einem Festival?

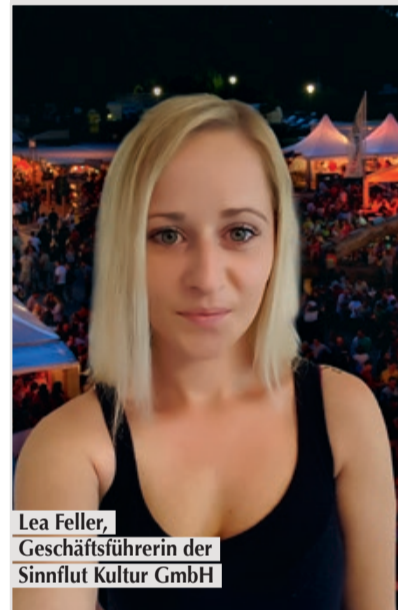
Lea Feller: Es dauert ungefähr ein dreiviertel Jahr, um das Festival vorzubereiten.

Was benötigt den meisten zeitlichen Aufwand?

Am meisten Zeit brauchen die Künstlerakquise, der Auf- und Abbau des Festivalgeländes und die Personalplanung.

Wissen Sie ungefähr, aus welchem Umkreis Ihre Besucher kommen?

Bei den meisten dürfte das ein Radius von etwa 200 Kilometern sein. Soweit wir wissen, kommen die Besucher mit der längsten Anreise aus Hamburg.



Lea Feller, Geschäftsführerin der Sinnflut Kultur GmbH

Wie viel Wert legen Sie auf das Image der Veranstaltung und wie pflegen Sie es?

Wir legen sehr viel Wert auf unser Image. Durch die Platzgestaltung zum Beispiel versuchen wir Urlaubsatmosphäre zu schaffen, wir haben ein sehr vielfältiges Angebot für alle Altersklassen.

Wie groß ist die wirtschaftliche Bedeutung von „Sinnflut“ für Ihre Partner, also Gastronomen, Standbetreiber, etc.?

Die Zufriedenheit unserer Gastronomen und Standbetreiber ist sehr hoch, was wohl auch an den guten Umsätzen liegt.



Das Sinnflut-Festival findet heuer vom 21. bis 30. Juli statt

Mehr Infos unter www.sinnflut.org



ÜBERNACHTUNGEN IN ERDING

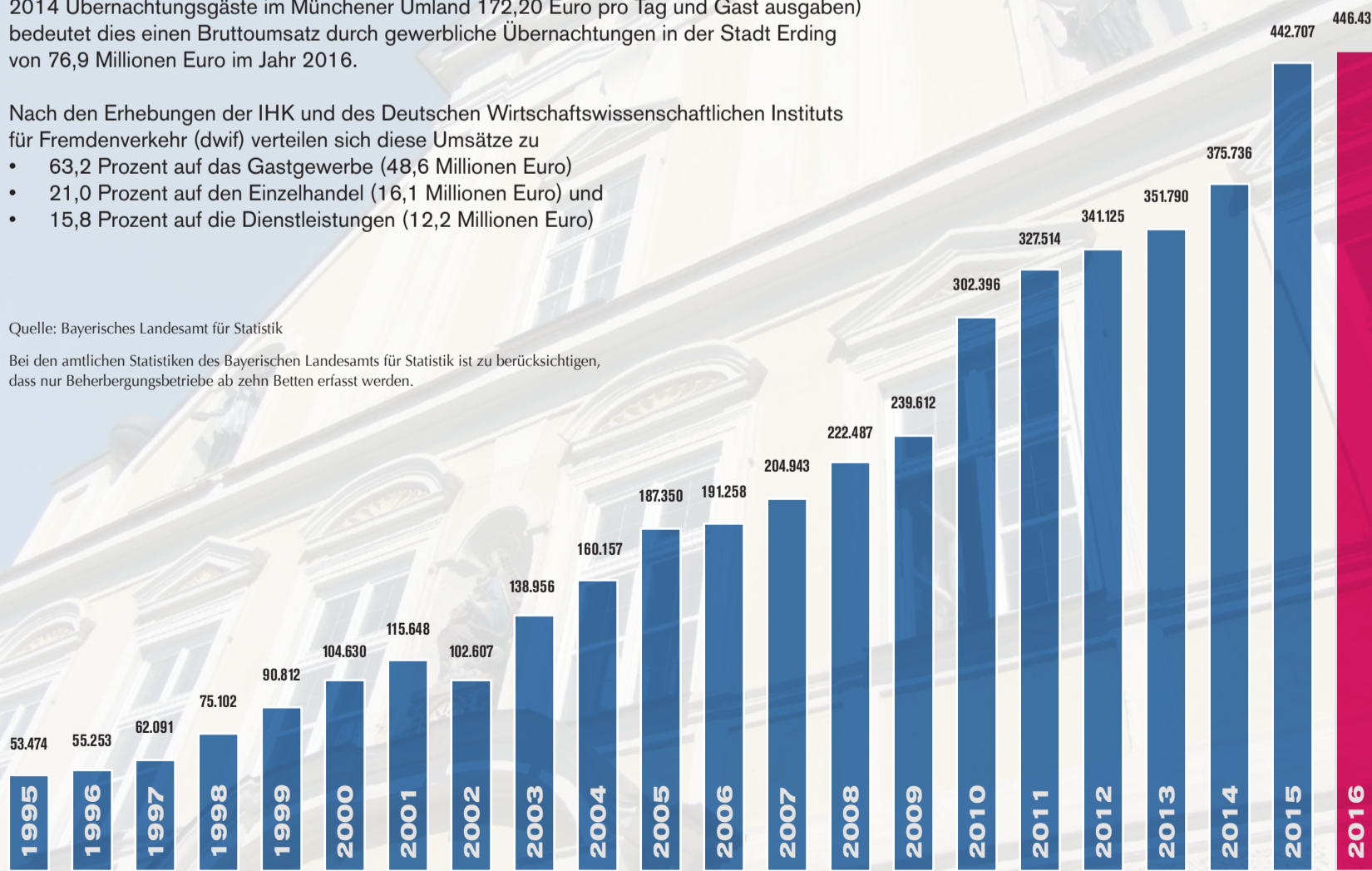
Legt man die von Margit Aschenbrenner im Interview erwähnte Studie zugrunde (der zufolge 2014 Übernachtungsgäste im Münchener Umland 172,20 Euro pro Tag und Gast ausgaben) bedeutet dies einen Bruttoumsatz durch gewerbliche Übernachtungen in der Stadt Erding von 76,9 Millionen Euro im Jahr 2016.

Nach den Erhebungen der IHK und des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (dwif) verteilen sich diese Umsätze zu

- 63,2 Prozent auf das Gastgewerbe (48,6 Millionen Euro)
- 21,0 Prozent auf den Einzelhandel (16,1 Millionen Euro) und
- 15,8 Prozent auf die Dienstleistungen (12,2 Millionen Euro)

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Bei den amtlichen Statistiken des Bayerischen Landesamts für Statistik ist zu berücksichtigen, dass nur Beherbergungsbetriebe ab zehn Betten erfasst werden.



Herausgeber: Stadt Erding
Landshuter Str. 1, 85435 Erding
www.erding.de

Redaktion/Text: Christian Wanninger

Grafik / Layout:
Hörmannsdorfer Kreativagentur

Bildmaterial: Stadt Erding

Druck: Kasdorf & Mayr Druck GmbH

Druckauflage: 18.000